

Die problematische Nutzung von DNA für die Polizeiarbeit



Informationsveranstaltung
und Diskussion zum
„genetischen
Phantombild“

5. September 2019
19.30 Uhr
Aquarium
Skalitzer Str. 6
Berlin

**5. September 2019 19.30 Uhr
Aquarium, Skalitzer Str. 6, Berlin**

Die problematische Nutzung von DNA für die Polizeiarbeit

Die Bundesregierung will die Strafprozessordnung grundlegend erweitern. Neben Einschnitten in Beschuldigten- und Verteidigungsrechte sollen sogenannte erweiterte DNA-Analysen eingeführt werden. Damit darf die Polizei menschliche DNA-Spuren auf mögliche Augen-, Haut- und Haarfarbe sowie Alter ihrer Träger*innen untersuchen. Dieses „genetische Phantombild“ wird in der Wissenschaft als ungenau und gefährlich kritisiert.

Aus antirassistischer und datenschutzrechtlicher Perspektive bergen die erweiterten DNA-Analysen erhebliches Diskriminierungspotenzial. Für die politische Rechte bietet die Debatte erneut die Möglichkeit, ihre rassistische Erzählung von Migration und Kriminalität als

zwei Seiten einer Medaille zu etablieren. Diese und andere Themen wollen wir vor dem endgültigen Beschluss der Strafrechtsreform beleuchten.

RA Benjamin Derin

Zeitschrift Bürgerrechte & Polizei/CILIP, RAV

Isabelle Bartram

Gen-ethisches Netzwerk

Anja Reuss

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

Veranstalter*innen:

Institut für Bürgerrechte & öffentliche Sicherheit e.V./
Zeitschrift CILIP, Gen-ethisches Netzwerk (GeN), Arbeitskreis kritischer jurist*innen an der Humboldt-Universität Berlin (akj), Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein (RAV)